

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Geistliche Sammelhandschrift: Predigten (Bearbeitung
von Predigten des Nikolaus von Dinkelsbühl-Redaktors) ·
liturgische Kleintexte - Cod. Donaueschingen 295**

Nicolaus <de Dinkelspuhel>

Westmittelbairischer Sprachraum (Salzburg?), [um 1465-1470]

Wucher

[urn:nbn:de:bsz:31-66434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66434)

wider giv geben und vil mer noch sol
 her handel verste es selber **O**b am
 fragt **O**b ein wifraw aine sun hi
 et bei ainem stonden man und re
 man mannat der sun war sein und
 er ließ in erben gleich mit andern
 seinen rechtten chinden wie solt die
 frau das selb ding wider chern **E**in
 antwurdt **E**leich lewer sprechent dy
 frau sein mueter schol fueren und
 im raten mit allem irem fleiß das
 er in ain kloster war wil aber der
 sun des nicht thuen und hat dan
 dy frau aigens guet so sol sy von
 dem selben guet den andern chinden
 den tail an dem erbtail den der un
 recht sun hat geben hat sy aber ni
 chts aigens und chan noch mag ni
 cht darnach trachten das sy aigens
 gewynn so hab das starcken will
 en das sy das gern tun wolt ob
 sy moecht und hab dester grosse laud
 und ren dazuber so siecht dann got
 der here an iren willen so sy nicht
 mag widergeben **A**lso haltre mo
 was mon sol widergeben und hab
 darnach mer wer aller ist pflichtig
 wider giv geben und wem mon das
 ding schull geben **V**on den wuech
Oy nichts anders haben ren
 denn das sy mit dem gesuech
 gewunnen haben **V**on nichts

gimb
 s erre
 mon es
 sem ped
 d sprech
 halt
 d grebt
 behale
 n wie
 tod wue
 fremde
 gehoben
 en oder
 esser ist
 us do mo
 mon es
 andeln
 dem an
 ffen das
 nem das
 weggen
 s schuld
 n vnder
 mm ons
 ms auch
 e mack
 ten er
 gen lon
 et vmd
 ab da mo
 schaff
 is als

rechtfertigs es sei cristen oder Juden
Ist etwas besunders davon so muess
ich etwas davon sagen. Das sich dy
leut wissen dester pas zu richten
Do ist zu mercken das Bonaventu
za und alexander de hallis und got
fridus do primen und etlich ander
leer der heiligen geschrift sprechen
Das man den wuecherey dy nichts
anders haben denn das sy mit dem
wuecherer gewonnen haben nicht
mit mag schawffen und in nicht zu
schawffen geben mit dem rechten
und wer es daruber tuet der sündt
Dann solich wuecherey nichts argens
haben. Wann alles das sy besitzen
das ist der leut den sy es unrechtlich
haben ab gewuechert und den sy es
soltten wider geben und halatu ins
vor wider iren willen und ist des
gleichen. Als ob amier verstolen guet
im hiet der moecht das niemant
geben und moecht auch niemant
in schawffen und wer es daruber tait
der sündt daran. Also ist es auch
hie. Als etlich ander leer der heilig
en geschrift und vil leerer der geist
lichen versten sind darim mit samet
und sprechen **des ersten** das man
den wuecherey dy nichts anders ha
ben denn was sy mit dem wuecher
gewonnen haben wol mag zu
schawffen geben dy ding dy sy nicht

vergere[n]t und damit sy nicht ex
 mer werden und nyder mügent
 widergeben **O**der der daigen de sy
 es habent abgemuechert **A**ls mon
 mag in zw chawffen geben vmb sem
 werd ein haws oder ein weingarten
 oder ein ander solich ding **V**an mit
 dem beleibt er nach dem chawff als
 reich als vor und als mügent den
 leuten genug zw thun **Z**w dem
andern mal sprechent **S**y das mo
 in mit zw chawffen mag geben **A**n
 sündt soliche ding dy sy vergere[n]d und
 damit ermer werden und den leu-
 ten mit gänzlich mügen genug
 thun als sy schuldig sind **A**ls mon
 mag in nicht zw chawffen geben
 tuch das sey an sich und an dy rien
 schneiden wellent noch gemacht **G**e
 want das sy mügen wellent noch
 wem noch prot noch fleisch noch
 viftz oder was solichs ist **D**as sy alls
 vergere[n]t und solten es widergeb[n]
In sprach ain mensch mo ist vns
 doch erlaubt **D**as wir sey mügen
 lassen **W**ann pei vns und wie mo
 ist das gesem man gab in dann
 zw chawffen ir notdurft **A**ntwor-
 ten dy leter und sprechent das es
 war ist es ist vns erlaubt das wir
 sy mügen lassen wann pei vns
 es ist vns aber nicht erlaubt **D**as wir

sy lassen bei uns also muessigk gen
vnd mit sünden gewynnen alles gut
das sy in irem muessigang vnd wol
lust verzeient sy solten arbeiten
vnd mit rechtem handel gewynnem
rechtuertigs guet vnd vmb das selb
möcht man mit in schawffen vnd ver
schawffen als mit andern leuten
**Zum dritten mal sprechen dy ler
er** Das man solchen wuechtern mit
may dienen es sein christen oder
juden noch arbeiten vmb iren lon
ein solichen dienst oder arbeit damit
sy durch des lons willen den sy dar
vmb geben ermer werden vnd in
cht mügent den leuten gangleich
genug thun **Als** sy es schuldig sind
als soliche arbeit das man in koch
re essen oder zeucht ire hinder vmb
lon oder sei ergent vmb lon oder ist
ir versprech am rechten vmb lon
oder schreib in brief vmb lon oder
was solcher arbeit ist damit sy ermer
werden durch des lons willen den
sy darvmb geben vnd myner mü
gen genug thun den leuten vnd
das sprich ich merckleichen **Man**
man möcht in wol an sünde arbeit
ten ein soliche arbeit dauon sy re
cht gewyn solul hieten als der lon
ist den sy darvmb geben **Dam** **Als**
der in aine wenigerten pawt vmb

lon oder am aucter oder em sölich di-
 ng wann damit wurden sy mit
 erwer wider ergeben **Item vierd**
mal sprechent dy lerer das auch
 dy sündten dy sölicher vuercher guet
 vmb sündt em nement **Als** wann
 sy es in schenckent von freundscha-
 ft wegen oder sy es in gebot dur-
 ch miet vnd durch fuerung will-
 en **Oder** dy in es nement mit ge-
 walt wann sy machent hies sy damit
 gröslichen vnmügent wider er ge-
 ben den leuten **was** sy schuldig sind
 vnd darue dy in es also nement
 dy sind schuldig das selb als wider
 er geben nicht den Juden **wann** es
 gehört in nicht zu sündt den me-
 nschen den es dy Juden habent abge-
 nommen mit dem gesuech oder mit
 dem vuercher **darau** mügt ic val
 versten **wie** gar strengleich ist mö-
 pflichtig vnd schuldig wider er ge-
 geben **Aber** es gesthet gar hart
Also spricht der hochwirdig lerer
Augustinus So man das guet ver-
 zert hat vnd widergeben sol das ch-
 umbt als hart an als glider ab sch-
 neiden **was** dem mügt ic nemen
 wie gar manigfeltig menschen
 werden vermayligt mit sündten
Durch des zeitlichen gits wegen

Der Juden oder ander wuechere als
ie Jes gehört hat darumb wie gü-
mches mit in zu handeln weder
mit chawffen noch verchawffen **W**er
das selb tait der wie gar sicher und
wie deshalben an sündt **D**arumb
das dy Juden hie wien als sy am
desiro sind das sy arbaitten als an-
der lewit schneider wegz ~~ander~~
schuester wegz schneiden und hey-
gen oder recht chawffmanschaft
treiben und nicht gesuech nemen
so moecht mon mit in chawffen und
verchawffen als mit andern lewten
Aber democh solt mon chaim chaim
mit in haben das wie das als vol
bringen das verleich uns got der
here durch sein gemittlose parrhe-
rigkeit Amen

**Wie mon sol widergeben oder wid-
chren den schaden den ain mensch
dem andern thuet an der sele wil
der gawiler sagen**

So sprecht dy lewre für
was man ist auch pflich-
tig wider zu geben **S**o
ains dampffiziet das ist
so mon ains pestgedigt o-
der schaden thuet an der sel oder an
den dingen die der sel guet sind als
sind tugent und guet werch **W**an
dy sele oder der nutz der sel se ist vil